

Datenbanktechnische Voraussetzungen zur Schaffung eines Rückverfolgbarkeitssystems¹

Data base related technical preconditions for the development of a traceability system

R. Mäder²

Key words: food quality, consumer protection, guidelines and control, traceability

Schlüsselwörter: Lebensmittelqualität, Verbraucherschutz, Richtlinien und Kontrolle, Rückverfolgbarkeit

Abstract:

The traceability and safeguarding of origin of organic products shall be improved by the development of an overlapping technical data base traceability system. This is to contribute to the prevention and mitigation of scandals and strengthen consumers' trust in organic products.

Data base systems existing so far or just being developed do serve different purposes depending on the respective fabricator. There are data bases for the acquisition of basic and company related data of the client, systems to delineate the processes of control and certification as well as data bases for the provision of information for the participants of the market, such as information related to products, the products' properties and availability, as well as internal inventory control systems of the company. All of these systems are isolated applications so far, suited for the specific demands of the operator.

The precondition for the development of an overlapping system is the integration and linkage of the existing systems. To enable a data exchange among the different data base systems or the concentration of data in a centralised data base a standard of data shall be developed. By this means, data base based traceability along the entire value-added chain would be ensured.

Einleitung und Zielsetzung:

Ausgangslage

Mit der Verordnung EU-VO 178/2002 werden die allgemeinen Grundsätze für die Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit festgelegt. Zentraler Bestandteil ist die Regelung, dass alle Lebens- und Futtermittelhersteller jederzeit in der Lage sein müssen, die verantwortliche Person festzustellen, von der ein Produkt (Vorprodukt, Rohstoff, Zusatzstoff) bezogen wurde. Um diese Vorgabe zu erreichen, müssen entsprechende Verfahren und Systeme eingerichtet werden, welche neben der Information über den Bezug von Produkten auch Informationen über den Verkauf enthalten. Diese Regelung gilt auch für Bio-Produkte.

Bisher bestehende bzw. im Aufbau begriffene Systeme dienen je nach Hersteller sehr unterschiedlichen Zwecken. Es existieren Datenbanken zur Erfassung der Stammdaten und der betrieblichen Daten der kontrollierten Unternehmen, Systeme zur Abbildung von Kontroll- und Zertifizierungsprozessen sowie Datenbanken zur

¹ Gefördert durch das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau

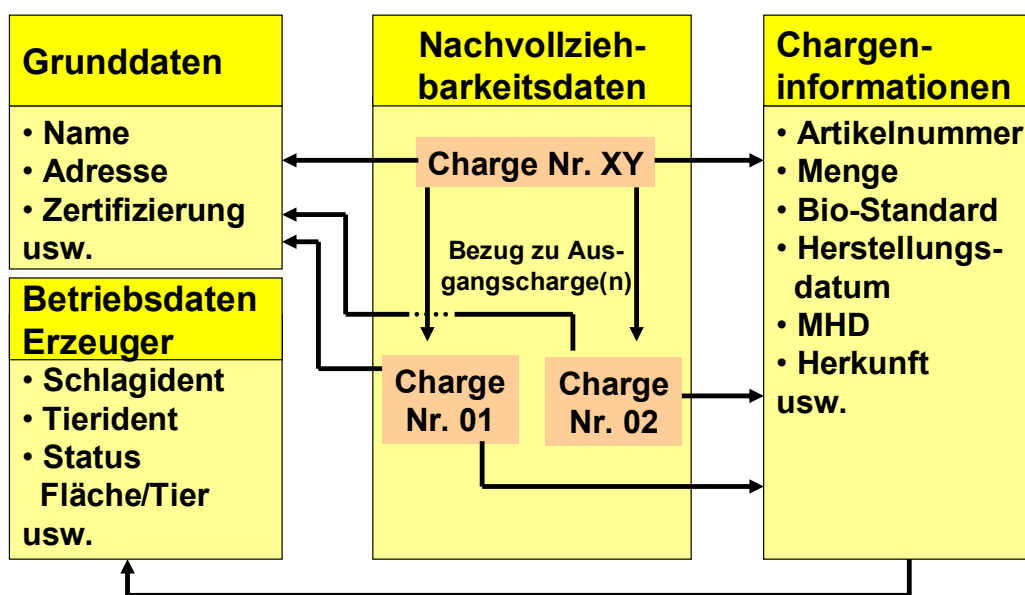
² Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Deutschland e.V.), Galvanistraße 28, 60486 Frankfurt am Main, E-Mail: rolf.maeder@fibl.org

Bereitstellung von Informationen (z. B. über Produkte, deren Eigenschaften und Verfügbarkeit sowie firmeninterne Warenwirtschaftssysteme) für die Marktbeteiligten. Bei allen Systemen handelt es sich derzeit um Insellösungen, mit denen die Betreiber die für sie relevanten Fragestellungen lösen. Schnittstellen zur Verknüpfung der bestehenden Systeme existieren in der Regel nicht.

Ziele und bisherige Ergebnisse im Projekt

Ziel des Projektes ist die Entwicklung eines einheitlichen Datenstandards, welcher die Möglichkeit bietet, verschiedene Datenbanksysteme miteinander zu verknüpfen, um eine stufenübergreifende Rückverfolgbarkeit und Herkunftssicherung von Bio-Produkten zu gewährleisten. Bei der Entwicklung werden bestehende relevante Standards wie EAN 128 und EANCOM³ sowie der in der Entwicklung befindliche Agro XML-Standard soweit möglich berücksichtigt. Die Grundstruktur des Datenstandards stellt sich wie folgt dar:

Grundstruktur Datenstandard



FiBL Deutschland e.V. 18.11.04

Der Datenstandard wird innerhalb eines Netzwerkes entwickelt und abgestimmt. Das Netzwerk setzt sich aus den Hauptakteuren im Bereich Rückverfolgbarkeit für Bio-Produkte zusammen. Bei Bedarf werden verschiedene Experten zu einzelnen Fragestellungen zu den Treffen eingeladen. Grundsätzlich ist das Netzwerk für interessierte Akteure, wie z. B. Öko-Kontrollstellen und Software-Entwickler, offen.

³ <http://www.ean.de/ean/Inhalt/e29/e330>